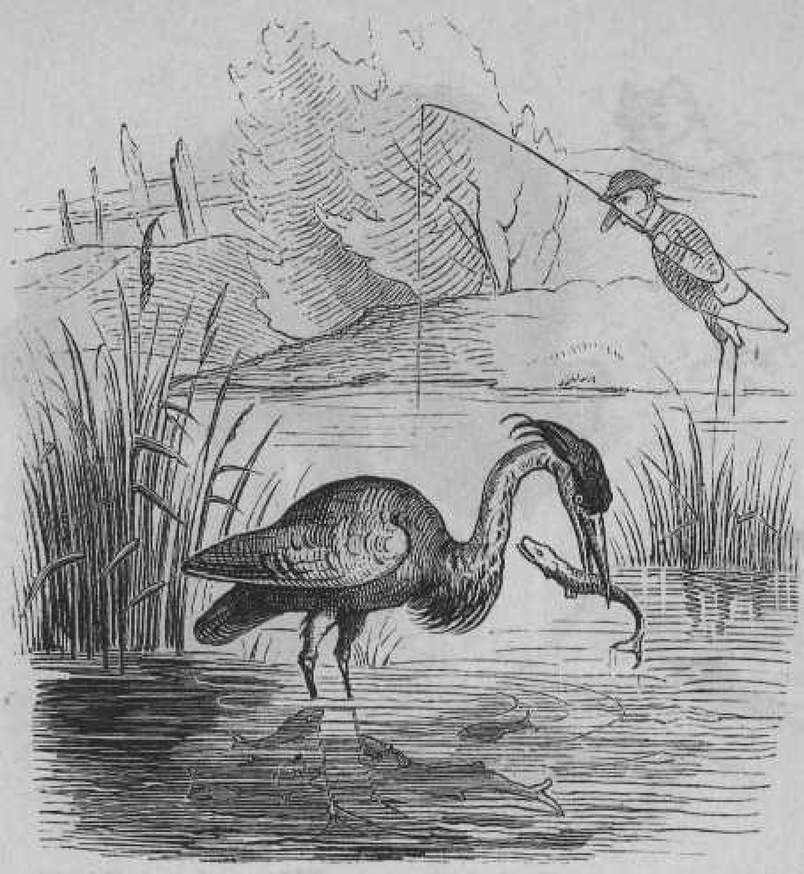
R.



Der **R**eiher, ein grämlicher ernster Gesell,
Der hält sich im Wasser an ruhiger Stell.
Die Fische, die gern an den Knochen wohl knuppern,
Die fängt er, so wie sie die Ständer beschnuppern.
Nicht Jeder, so gern er es wünschen möcht', zieht
Vom wadlosen Bein einen solchen Profit.

S.

Wenn's wettert und stürmet und schüttelt mit Schnee'n,
Dann läßt sich die **S**au wohl im Walde verweh'n.
Und kommt dann der Jäger und will sich verschnaufen,
So wirft ihn das Schwein wie 'nen Sack über'n Haufen.
Leicht mag das geschehen und ist dann kein Spaß,
D'rum setze sich Niemand, er weiß denn auf was.

T.

Man sagt, daß die Bauern in sehr vielen Strecken,
Die Sensen verkehrt auf die Dächer hin stecken.
Sobald **T**aubengeyer erblicken die Schneide,
So suchen sie rasch und erschrocken das Weite.
Der, den jedes Hinderniß gleich auch beirrt,
Verdient es gewiß, daß er angeführt wird.

U.

Die Stößer und Raben, in eig'ner Passion,
Die hassen den **U**hu, den finstern Patron,
Und wo sie ihn finden, da stoßen sie nieder;
Der Jäger der weiß das, und zahlt's ihnen wieder.
Was Du Dir nicht wünschest, daß man es Dir thu',
Das füge auch nimmer dem Nebenmann zu.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001161234-0